

Erste Wahl für Hausbesitzer

CO₂-Gebäudesanierungsprogramm | Maßgeschneiderte Finanzierung für Energiesparer bietet die KfW Förderbank. Jetzt gibt es auch Zuschüsse – vorausgesetzt, es wird ein Fachmann beauftragt.

► **Fußbodenheizungen fressen Energie**, wenn sie alt, porös und verschlammte sind. Sie werden zum Albtraum für Hausbesitzer, denn die Leitungen herauszureißen und neue einzubauen ist enorm aufwendig und entsprechend teuer. Doch mit einem pfiffigen Verfahren kann man jetzt Heizkosten sparen und die Fußbodenheizung retten. Das Sanierungssystem der Firma TGA Rohrrinnensanierung AG in Fürth macht es möglich: Die Rohre werden gereinigt und mit einem patentierten Inliner-Verfahren von innen neu beschichtet. Das mitsamt eines Spezialwerkzeugs durchströmende Epoxydharz wird zu einem neuen, vollflächigen und nahtlosen Rohr im Rohr. Ist das rund 0,4 Millimeter starke Epoxydharz-Rohr ausgehärtet, kann die Heizung nach 48 Stunden wieder in Betrieb genommen werden. Eine 100 Quadratmeter große Wohnung zu sanieren dauert etwa drei Tage und kostet 9000 bis 11000 Euro.

Zahlreiche Fördervarianten

Dieses Beispiel zeigt vorbildlich, dass Energiesparen im Gebäudebestand nicht immer mit großen Umbauten und hohen Kosten verbunden sein muss. Zudem gibt es ja noch die KfW Förderbank, die

solche Maßnahmen unterstützt. Mit dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm werden Energiesparmaßnahmen an Wohngebäuden einschließlich Wohn-, Alten- und Pflegeheimen gefördert, die bis zum 31. Dezember 1983 (Kategorie A) beziehungsweise 31. Dezember 1994 (Kategorie B) fertiggestellt wurden. Unterstützt werden Investitionen, die den Energieverbrauch von Altbauten entweder bis auf das Niveau von Neubauten und noch stärker senken, oder einzelne Maßnahmenpakete zur energetischen Sanierung. Es gibt eine Zuschussvariante und eine Kreditvariante. Für beide gilt: Je energiesparender die Investition, desto günstiger die Finanzierung. Wenn der Altbau nach der Sanierung das Neubau-Niveau der Energieeinsparverordnung einhält, dann gibt es einen Zuschuss oder in der Kreditvariante

einen Tilgungszuschuss. Deren Höhe steigt, je stärker das Neubau-Niveau unterschritten wird. Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW ist also erste Wahl für private Haus- und Wohnungsbesitzer, und es ist gleichzeitig ein lukrativer Auftragsbringer für das Handwerk. Denn Voraussetzung für die Gewährung von Darlehen und Zuschuss ist die Durchführung der Maßnahmen durch ein oder mehrere Fachunternehmen. Für Eigenleistungen gibt es keinen Kredit, was aber nicht bedeutet, dass Hausbesitzer nicht selbst Hand anlegen dürfen.

Zentrale Förderbereiche	Eckwerte der Förderung	
	Variante „Kredit“	Variante „Zuschuss“
► Energetische Sanierung auf Neubau-Niveau EnEV* oder besser (B, vor 1984)	► Zinsgünstige Kredite, tilgungsfreie Anlaufjahre, Tilgungszuschuss 5%**, maximal 50.000 €***	► Zuschuss von 10% der förderfähigen Investitionskosten, max. 5.000 €***
► Unterschreitung des EnEV-Neubau-Niveaus um 30% oder mehr (B, vor 1984)	► Zinsgünstige Kredite, tilgungsfreie Anlaufjahre, Tilgungszuschuss 12,5%**, maximal 50.000 €***	► Zuschuss von 17,5% der förderfähigen Investitionskosten, max. 8.750 €***
► Maßnahmenpakete zur Energieeinsparung (B, vor 1995)	► Zinsgünstige Kredite, tilgungsfreie Anlaufjahre, maximal 50.000 €***	► Zuschuss von 5% der förderfähigen Kosten, max. 2.500 €***

Quelle: KfW Förderbank *Energieeinsparverordnung **des Zuzugsbetrags ***je Wohneinheit

CO₂-GEBÄUDESANIERUNGSPROGRAMM

Kredit oder Zuschuss

Kreditvariante

- Bis zu 50000 Euro Kredit je Wohneinheit
- Zinssatz unter dem Kapitalmarktniveau, zehn Jahre fest, vorzeitige Rückzahlung möglich
- Bis 6250 Euro (12,5 Prozent) Tilgungszuschuss pro Wohneinheit, wenn der Energieverbrauch nach der Sanierung mindestens 30 Prozent unter Neubau-Niveau liegt
- Höchstens 2500 Euro pro Wohneinheit (5 Prozent) Tilgungszuschuss, wenn der Energieverbrauch dem Neubau-Niveau entspricht
- Kombinierbar mit anderen öffentlichen Mitteln und KfW-Programmen

Zuschussvariante

- Darlehensaufnahme nicht notwendig
- Bis 8750 Euro pro Wohneinheit, wenn der Energieverbrauch nach Sanierung mindestens 30 Prozent unter Neubau-Niveau liegt
- Bis zu 5000 Euro pro Wohneinheit bei Erreichen des Neubau-Niveaus
- Bis zu 2500 Euro pro Wohneinheit, wenn Neubau-Niveau nicht erreicht wird, aber das Maßnahmenpaket zu einer erheblichen Energieeinsparung führt

reinhold.mulatz@handwerk-magazin.de

Fördermittel

Einzelheiten zu den Förderprogrammen erfahren Sie im Internet unter www.kfw-foerderbank.de oder telefonisch beim Infocenter der KfW: 018 01/33 55 77.

Infos findet Sie auch unter www.handwerk-magazin.de/oekoinitiative-handwerk.html